

# M. Reimann's Färber-Zeitung.

Organ für Färberei, Druckerei, Bleicherei, Appretur,  
Farbwaaren- und Suntpapierfabrikation, Droguenhandel,  
Spinnerei und Weberei.

Redacteur und Herausgeber Dr. M. Reimann,  
Privatdocent der Färberei-Wissenschaften in Berlin.

Organ des „Allgemeinen Färber- und Fachgenossen-Vereins“ zu Berlin.  
Achter Jahrgang.

Französische Ausgabe: „Journal de Teinture de M. Reimann.“

Jährlich erscheinen 48 Wochen-Nummern, zur Hälfte mit natürlichen Stoffmustern versehen, auch Maschinen-Zeichnungen in lithogr. Tafeln und Holzschnitten. Preis des Jahrgangs 20 Mark = 25 Francs = 9 Rubel (Banknoten) = 13 fl. ö. W. = 1 Pfd. Sterl. = 7 Dollars unter directer Zusendung durch die Expedition frei in's Haus. Bei allen Buchhandlungen und Postämtern zum gleichen Preise. Einzelne Nummern 1 Mark. Insertionsgebühr 30 Pfennige für die einmal gespaltene Nonpareilzeile oder deren Raum. Alle Zuschriften sind an den Redacteur, Herrn Dr. M. Reimann, Berlin, Holzmarktstraße Ecke Andreasstraße, zu richten.

Nachdruck und Uebersetzung aller Artikel dieser gesetzlich deponirten Nummer untersagt.

## Inhalt.

	Seite		Seite
Erläuterungen zur Musterbeilage . . . . .	277	Die Anwendung des Türkischrothmordants . . . . .	281
Vereins-Angelegenheiten . . . . .	278	Fragen zur Anregung und Beantwortung . . . . .	281
Nachrichten . . . . .	279	Frage-Beantwortung . . . . .	281
Färberei der Halbwolle . . . . .	280	Färber-Post . . . . .	281
Färberei der Seide . . . . .	280	Farblohn-Preis-courant . . . . .	282
Kurze Berichte aus der Fachliteratur . . . . .	281	Vacanz-Liste . . . . .	282
Zur Geschichte der Kofsäure . . . . .	281		

### Erläuterungen zur Musterbeilage.

#### 1) Orange auf Filz.

Auf 50<sup>K</sup> den Kessel austreiben mit 750<sup>gr</sup> Doppelt-Chlorzinn, zusetzen 2<sup>K</sup> 250<sup>gr</sup> Oxalsäure, 1<sup>K</sup> 500<sup>gr</sup> Zinnsalz, 500<sup>gr</sup> Flavin und 200<sup>gr</sup> Cochenille, abschrecken, eingehen und  $\frac{3}{4}$  Stunde kochen.

#### 2) Grün auf halbwollenem Möbelrips.

Der Rips führt im Schuß Baumwollengarn, welches nach Nr. 20 auf Seite 13 der „Färberei der Baumwolle“\*) gefärbt ist. Die Wolle ist mit Indigocarmin, Pikrinsäure und Alaun in bekannter Art gefärbt. Man kann diesen Rips auch im Stück färben, wie auf Seite 280 dieser Nummer ausgeführt ist.

\*) Wird gegen Einsendung von 5 Mark von der Expedition franco versandt.

#### 3a) Rosa auf loser Wolle.

Auf 100<sup>K</sup> lose Wolle: 5<sup>K</sup> Weinstein, 5<sup>K</sup> Oxalsäure, 5<sup>K</sup> Zinnsalz,  $\frac{1}{2}$  Stunde kochen, herausnehmen und dem Bade 4<sup>K</sup> Cochenille zusetzen, wieder  $\frac{1}{2}$  Stunde kochen und spülen.

#### 3b) Roth auf loser Wolle.

Auf 100<sup>K</sup>: 5<sup>K</sup> Weinstein, 6<sup>K</sup> Oxalsäure, 5<sup>K</sup> Zinnsalz,  $\frac{1}{2}$  Stunde kochen, herausnehmen, 10<sup>K</sup> Cochenille zufügen, wieder  $\frac{1}{2}$  Stunde kochen, herausnehmen, spülen.

#### 3c) Olive auf loser Wolle.

Auf 100<sup>K</sup>:  $1\frac{1}{2}$  Stunde siedeln mit 1<sup>K</sup> chromsaurem Kali und 1<sup>K</sup> Kupfervitriol, um auf frischem Bade unter einstündigem Kochen auszufärben mit 6<sup>K</sup> 500<sup>gr</sup> Gelbholzextract — oder der Abkochung von 52<sup>K</sup> Gelbholz — und 3<sup>K</sup> 500<sup>gr</sup> Blauholz. Man siedet wieder eine Stunde und